

## Monatsbrief Dezember 2016

Liebe Genossinnen und Genossen,

dieser Tage flatterte uns ein Mitgliederbrief unserer Partei- und Fraktionsspitze ins Haus, in dem für Spenden und Unterstützung für den Bundestagswahlkampf geworben wurde. Diesem Aufruf schließen wir uns gerne an, erhalten wir doch als einzige im Bundestag vertretene Partei keine Spenden von der Großindustrie, von Banken oder Versicherungen. Der weitere Inhalt des Mitgliederbriefes stößt bei uns jedoch auf Unverständnis und Unbehagen. Weder wird selbstkritisch auf die z.T. desaströsen Wahlergebnisse unserer Partei bei den Landtagswahlen eingegangen, noch taucht auch nur ein einziges Mal das Wort „Opposition“ auf. Es wird vielmehr gesagt, dass „Weichen gestellt werden“ und dass es sich bei der Bundestagswahl um eine „Richtungsentscheidung“ handeln wird. Die weichgespülten und kryptischen Aussagen bestärken uns in der Befürchtung, dass maßgebliche Kreise unserer Partei die Hoffnung auf ein Mitregieren noch nicht aufgegeben haben. Zur Auseinandersetzung mit dieser Frage empfehlen wir erneut den Beitrag der Genossin Ellen Brombacher in unseren *Mitteilungen* 12/2016 sowie den Aufsatz von Ekkehard Lieberam in der *juw* vom 10./11. Dezember 2016 (S. 12/13).

Es sieht so aus, dass mit der Befreiung von Aleppo Syrien dem Frieden ein Stück näher gekommen ist. Die Heuchelei des Westens als Reaktion darauf, dass der Regime Change gescheitert ist, dass die Unterstützung islamistischer Mörderbanden nicht zum Erfolg geführt hat, diese Heuchelei ist maßlos und widerlich.

Bei unserer Parteinahme für die Vorgänge im Nahen und Mittleren Osten müssen wir doch immer bedenken, dass wir nicht für Positionen eintreten können, die hinter den Errungenschaften bürgerlicher Revolutionen und bürgerlicher Aufklärung zurückfallen. Kommunisten dürfen nicht wegen vorübergehender, teilweiser Übereinstimmungen ihre Klassenpositionen aufgeben, d.h. dass wir über den Augenblick hinausweisende Ziele haben. Wenn wir diese um des Augenblicks willen zurückstellen, verhalten wir uns opportunistisch und befinden uns bei Bernstein: Der Weg ist alles, das Ziel ist nichts. Der bedeutende Marxist Robert Steigerwald hat sich in seinen Schriften zu diesem Problem ausführlich geäußert (R. Steigerwald: *Vermischte Schriften*, Band 3, Berlin 2010).

Am 10. Dezember 2016 fand in Hannover die 4. Tagung der 12. Landeskonferenz der KPF Niedersachsen statt. U.a. erfolgte die Neuwahl der Mitglieder des LandessprecherINNENrates: Karin Beinhorn, Rita Krüger, Christine Melcher, Michael Clemens und Ulrich Vanek; Ulrich Glade, der nicht an der Konferenz teilnehmen konnte, ist kommissarisch weiterhin für die Finanzen zuständig, und Jörg Stelling ist nach wie vor als verdienter Genosse Ehrenmitglied des LandessprecherINNENrates.

Für die bevorstehenden Feiertage und zum Jahreswechsel wünschen wir allen Genossinnen und Genossen und allen Freundinnen und Freunden persönlich alles erdenklich Gute und eine friedliche Zeit der Muße und Ruhe, damit wir 2017 den Herausforderungen gestärkt begegnen können.

KPF Niedersachsen  
Für den LandessprecherINNENrat  
Ulrich Vanek und Christine Melcher